

# Zu einem Solidus des Konstantin VI, 780-797

Autor(en): **Füeg, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **28-32 (1978-1982)**

Heft 117

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171196>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ZU EINEM SOLIDUS DES KONSTANTIN VI., 780—797

Franz Füeg

Der vorliegende Solidus (4,36 g, 20 mm  $\varnothing$ ) trägt beidseitig den Namen von Konstantin:

Vs. CONSTANTINOS C  $\Lambda$   $\Delta$

Rs. CON  $\infty$   $\rightarrow$  ANTIN C) b)  $\Delta$ )

Im übrigen sind die Stempel ähnlich D. O. Klasse Ia und BN Typ 1 b; auffallend sind aber die weniger hohen Köpfe auf dem Revers. Die Büste von Konstantin ist bartlos; Konstantin und Irene tragen in der rechten Hand die Sphaira mit Kreuz, und die Regentin trägt in der Linken das Kreuzzepter.



Auf allen bisher bekannten Gold- und Silberprägungen sind immer die Namen von Konstantin und seiner Mutter aufgeführt; auf den Kupfermünzen fehlen beide. Eine Prägung nur auf den Namen von Konstantin scheint bisher nicht bekannt gewesen zu sein; ihre zeitliche Einordnung läßt sich aus den Quellen nicht feststellen. Wegen des Fehlens anderer Exemplare muß angenommen werden, daß der Solidus nur während sehr kurzer Zeit ausgegeben wurde.

Ein möglicher Zeitpunkt der Ausgabe könnten die Tage oder Wochen nach dem 10. November 790 sein. Im Frühjahr 790 verlangte Irene vom Heer die Leistung eines Eides, der ihr die Legalisierung ihrer bisher nur faktischen Vorrangstellung erlaubt hätte. Die Truppen der Hauptstadt leisteten zwar den Eid, die bilderfeindlichen Truppen des Thema der Armeniakern verweigerten ihn. Es setzte eine Bewegung gegen die bilderfreundliche Irene ein, die auch die übrigen Themen ergriff<sup>1</sup>. Die Armee rief Konstantin VI. zum Alleinherrscher aus; die Herrschaft von Irene endete wahrscheinlich am 10. November<sup>2</sup>. Aber schon im Januar 792 nahm sie ihre Vorrangstellung wieder ein.

Sofern man den Überlegungen von Morrisson<sup>3</sup> und Grierson<sup>4</sup> folgt, spricht für die Annahme der Ausgabe des Solidus nach dem 10. November 790 ein stilistischer Sachverhalt. Der Avers-Stempel des Solidus weist die gleichen gedrungenen Köpfe auf wie Exemplare von D. O. Klasse Ib und BN Typ 1 a, auf denen Irene keine Sphaira trägt<sup>5</sup>, während uns von D. O. Klasse Ia und BN Typ 1 b mit Sphaira nur

<sup>1</sup> G. Ostrogorsky, *Geschichte des byzantinischen Staates* (1963), S. 144.

<sup>2</sup> P. Grierson, *Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection*, Bd. III (1973), S. 336 (im folgenden D. O.).

<sup>3</sup> C. Morrisson, *Catalogue des monnaies byzantines de la Bibliothèque Nationale* (1970), S. 490 (hier abgekürzt BN).

<sup>4</sup> P. Grierson a. O., S. 338.

<sup>5</sup> Vgl. J. Sabatier, *Description générale des monnaies byzantines* (1862), Tafel XLI. 7; W. Wroth, *Catalogue of the Imperial Byzantine Coins in the British Museum*, Bd. II (1908), XLVI. 15; H. Longuet, *Introduction à la Numismatique Byzantine* (1961), VIII. 127; H. Goodacre, *A Handbook of the Coinage of the Byzantine Empire* (1967), S. 152 (das gleiche Exemplar wie bei Longuet); A. R. Bellinger, *MN* 13, 1967, XXXI. 1; D. R. Sear, *Byzantine Coins* (1974), S. 260; Bank Leu, Liste 12, 1975, 31.

Exemplare mit länglichen Köpfen bekannt sind. Die Ähnlichkeit des Kopftypus mit jenem unseres Solidus und der Unterschied zu anderen Stempeln ist so auffallend, daß Klasse Ib beziehungsweise Typ 1 a zeitlich in seine Nähe gehören. Mme Morrison ordnet den Typ 1 a der Zeit 790–797 oder 792 und Grierson die entsprechende Klasse Ib 790–792 zu. Schwerwiegender sind die Gründe, die gegen die Annahme sprechen, der Solidus sei nach dem Antritt der Alleinherrschaft von Konstantin ausgegeben worden. Es wäre unverständlich, den 19jährigen Herrscher weiterhin bartlos darzustellen, obwohl der Bart das übliche Zeichen gewesen war, um anzuzeigen, daß der Kaiser volljährig ist. Und es wäre auch nicht verständlich, die entmachtete Irene weiterhin mit dem wichtigen Zeichen der Macht, der Sphaira mit Kreuz, darzustellen.

Als Ausgabedatum dürfte daher die Zeit der Thronbesteigung des neunjährigen Konstantin am 8. September 780 und der Übernahme der Regentschaft durch Irene in Frage kommen. Wahrscheinlich wurde die Prägung nur zur Inthronisation ausgegeben und dann von der Ausgabe mit dem Namen Irenes auf dem Revers (D. O. Klasse Ib bzw. BN Typb1 a) ersetzt. Für diese Annahme spricht die Legitimität, die in Byzanz wie im römischen Reich von höchster Bedeutung war und auf die selbst die herrschsüchtige und oft skrupellose Irene zunächst Rücksicht nahm.

Die letzten Goldprägungen mit der Büste einer Kaiserin wurde in Ostrom ausgegeben (Ariadne, die Gattin von Zenon und Anastasius I.). Im frühen byzantinischen Reich, von Justin II. bis Heraklios, finden sich Kaiserinnen nur auf Silber- und Kupferprägungen und ohne Namensnennung. Auf Kupferausgaben tragen sie meist das Kreuzzepter. Die Münzstätte von Antiochia hat Kupfermünzen geprägt, auf denen Justin II. und Sophia jeder das Kreuzzepter und gemeinsam die Sphaira mit Kreuz tragen. Auf Ausgaben von Heraklios findet sich Martina, die die Sphaira mit Kreuz trägt. Die Ikonographie auf unserem Solidus verstößt also noch nicht entschieden gegen eine Tradition; das ist erst bei der Ausgabe D. O. Klasse Ia beziehungsweise BN Typ 1 b mit dem Namen von Irene auf dem Avers und jenem Konstantins auf dem Revers der Fall.

Wegen dieser Überlegungen wird die folgende Chronologie der Solidi zur Diskussion gestellt:

780 bis November 790:

1. Ausgabe Konstantin allein, Irene mit Sphaira  
September 780
2. Ausgabe Konstantin und Irene, Irene ohne Sphaira  
(D. O. Klasse Ib bzw. BN Typ 1 a)
3. Ausgabe Irene und Konstantin, Irene mit Sphaira  
(D. O. Klasse Ia bzw. BN Typ 1 b)

November 790 bis 792:

keine Ausgabe

792–794:

4. Ausgabe Irene und Konstantin  
(D. O. Klasse II bzw. BN Typ 2).